

Pluradent Symposium 2014

Wegweisendes aus Wissenschaft und Praxis

Unter dem Titel „Dentale Zukunft 3.0 – Impulse aus Wissenschaft und Praxis“ findet in Seeheim-Jugenheim vom 16. bis 17. Mai 2014 das erste Pluradent Symposium statt. Es bietet die Möglichkeit, sich über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien zu informieren und neueste Innovationen aus den vernetzten zahnmedizinischen und zahntechnischen Fachdisziplinen der modernen Zahnheilkunde zu erleben. Im Interview mit der DENTALZEITUNG sprach Uwe Jerathe, Vorstand der Pluradent, über das bevorstehende Symposium sowie dessen Hintergründe und gab einen Ausblick auf die Veranstaltung.

Herr Jerathe, engagiert, wegweisend und partnerschaftlich tritt Pluradent gegenüber seinen Kunden auf. Im Mai richten Sie nun ein Symposium aus. Was verbirgt sich hinter dem Konzept der Veranstaltung?

Das Pluradent Symposium 2014 bietet eine Fülle an wertvollen Impulsen und fachlichen Informationen. Die Besucher sollen dabei Bekanntes aus neuen Perspektiven erleben und das Wichtigste über aktuelle wissenschaftliche Er-

kenntnisse und neue Technologien erfahren. Mit dabei sind hochkarätige Referenten und erfahrene Praktiker, die über Themen wie Röntgen, DVT, digitaler Workflow, CAD/CAM, Funktionsdiagnostik und vieles mehr sprechen.

Die Besucher erfahren wegweisende Themen aus Wissenschaft und Praxis, können dentale Innovationen in der Zukunftsausstellung erleben, Neues entdecken und sich mit Kollegen austauschen. Der Leitspruch zum Symposium lautet: „Weiterdenken, mehr wissen, besser anwenden.“ Ich denke, dass trifft es ganz gut. Das Rahmenprogramm sowie die beeindruckende Lage mitten im Odenwald runden das Ganze ab.

Wodurch ist das Symposium gekennzeichnet und was ist das Besondere daran?

Ich freue mich besonders darüber, dass wir solch hochkarätige Referenten gewinnen konnten, die in ihrer Disziplin wirklich herausragend sind. Sie geben einen Ausblick darauf, wie sich moderne Diagnose- und Behandlungsmethoden zunehmend vernetzen und welche Entwicklung sie zukünftig nehmen. Besucher erhalten wertvolle Impulse für eine erfolgreiche Entwicklung ihrer Praxis und ihres Labors.

Was verbirgt sich hinter dem Titel „Dentale Zukunft 3.0“?

Der Titel unserer Veranstaltung setzt sich zusammen aus der Zukunftsfor-schung und einem technischen Terminus. Ohne einen Blick in die Zukunft wären Entscheidungsprozesse undenkbar. Wenn Sie bei bedecktem Himmel das Haus verlassen, überlegen Sie wahrscheinlich auch, ob Sie einen Regenschirm mitnehmen sollen. Sie prognostizieren und nehmen bereits die Zukunft vorweg, um sich zu schützen. Übertragen auf eine Zahnarztpraxis und ein Dentallabor hat dies eine besondere Bedeutung.

Unsere Referenten tragen wichtige Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zusammen und beleuchten sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln, um den Teilnehmern wichtige Entscheidungshilfen für die eigene Unternehmensausrichtung zu geben. Dies hat gerade in Zeiten zunehmend verkürzter Innovationszyklen eine entscheidende Relevanz.

Die Bezeichnung 3.0 ist der Software-Branche entliehen. Wir definieren die Zahnheilkunde 1.0 als das analoge Zeitalter der gerätegestützten Zahnmedizin, die gekennzeichnet ist von technischen Einzellösungen und händischen Arbeitsprozessen. In der Zahnheilkunde 2.0 unterstützen bereits digitale zweidimen-



▲ Uwe Jerathe, Vorstand der Pluradent.

sionale Einzellösungen die Zahnmedizin und sorgen für einen verbesserten Workflow.

Die Zahnheilkunde 3.0 stellt sich tatsächlich dreidimensional dar. Patientendaten werden räumlich erfasst, dreidimensional diagnostizierbar und auch so weiterverarbeitet. Zusätzlich und fast noch wichtiger lassen diese Daten eine zunehmende Vernetzung zwischen Diagnostik und Therapie zu. Hier entsteht eine neue Qualität in der Zahnmedizin.

Bitte erläutern Sie die Inhalte des Symposiums genauer. Auf welche Trendthemen und Schwerpunkte können sich die Teilnehmer freuen? Welche Referenten konnten Sie für die Veranstaltung gewinnen?

Viele Zahnmediziner und Zahntechniker möchten wissen, welche technologischen Möglichkeiten für Praxis und Labor eine echte Nachhaltigkeit bieten und mit denen sie erfolgreich ihre Ziele umsetzen können. Das Pluradent Symposium 2014 möchte dazu entscheidende Impulse geben. Daher werden verschiedene Aspekte beleuchtet: Woher kommen wir (wissenschaftliche Rahmenbedingungen)? Wie weit können wir gehen (technologischer Fortschritt)? Und bis wohin möchten wir gehen (im Sinne der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit)? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt. Dabei spielt der Workflow, der dank der Vernetzungsmöglichkeiten neuer Technologien nun möglich ist, eine entscheidende Rolle.

Für das Symposium konnten wir hervorragende Referenten gewinnen, die wahre Experten auf ihrem Gebiet sind. Matthias Horx, der einflussreichste Trend- und Zukunftsforscher Deutschlands, eröffnet das Symposium und gibt einen spannenden Einblick in die Zukunftsforschung. Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich, Direktor der Abteilung für MKG an der Medizinischen Hochschule Hannover, spricht anschließend über das Thema „Dentale Zukunft 3.0“. Dabei steht die allgemeine Frage im Mittelpunkt, was uns zukünftig in der dentalen Welt erwartet und welche Möglichkeiten daraus resultieren. Konkrete Lösungen und Möglichkeiten zeigen dann die folgenden Vorträge.

Prof. Dr. med. dent. Schulze referiert in seinem Vortrag über den Weg der Röntgendiagnostik, von Anbeginn bis hin zu

jüngsten Entwicklungen. Andreas Hoffmann (ZTM) spricht u.a. über das Thema „Navigierte Implantatprothetik in der Zahntechnik“. Hier stellt er die komplexen Behandlungsabläufe sowie den Einsatz und die Anwendung der digitalen Zahnmedizin und das Zusammenspiel der prozessbeteiligten Partner dar.

Der Vortrag von Dr. med. dent. Jan-Frederik Güth beleuchtet, welche Behandlungskonzepte heute dank CAD/CAM sinnvoll umsetzbar sind und erläutert das an aktuellen, wissenschaftlich gestützten, klinischen Falldarstellungen. Ralph Riquier (ZTM) zeigt in einem seiner Vorträge, wie dank der Vernetzung und Integration von verschiedenen Software-Applikationen ein durchgängiger digitaler Workflow und somit neue Abläufe entstehen.

Über die virtuelle Behandlungsplanung in der Kieferorthopädie spricht Prof. Dr. Dietmar Segner aus Hamburg. Denn bereits in der nahen Zukunft werden auch wichtige Arbeitsschritte in der Kieferorthopädie zugunsten einer weiter optimierten Ergebnisprognose digital erfolgen. Eine vollständige Liste mit allen Referenten, Vorträgen und Moderatoren gibt es auf www.pluradent.de/symposium2014.

Inhaltlich machen Sie es sich mit dem Symposium zur Aufgabe, Wissenschaft und Praxis zu verbinden. Eine Gratwanderung?

Nein, denn die enge Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis ist grundsätzlich notwendig für jeden Fortschritt – auch in der Zahnmedizin. Diesem Anspruch möchte das Pluradent Symposium gerecht werden. Die Teilnehmer werden jenseits des Tagesgeschäfts dafür sensibilisiert, welche Entwicklungstendenzen insbesondere die eigenen, individuellen Möglichkeiten von morgen erweitern können.

Welche Zielgruppen adressieren Sie konkret mit dem Symposium?

Das Symposium richtet sich an Zahnärzte, Assistenz-Zahnärzte sowie Zahntechniker, die wissen möchten, wie sich die moderne vernetzte Patientendiagnostik und -behandlung darstellt und was die dentale Zukunft mit sich bringt. Ich denke, das Zitat des französischen Schriftstellers Victor Hugo trifft es besonders gut: „Die Zukunft hat viele Na-

men. Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.“

Ein Höhepunkt des Symposiums ist die Zukunftsausstellung. Was kann der Besucher dort erwarten?

Im Vordergrund des Pluradent Symposiums 2014 stehen die Referenten mit ihren Vorträgen. Sie geben einen spannenden Einblick darauf, was die moderne, interdisziplinär vernetzte Zahnheilkunde bereits leistet und was uns in Zukunft im dentalen Bereich erwartet. In der Zukunftsausstellung können die Teilnehmer dann praktische Lösungen für ihre Praxis und ihr Labor erleben. Für viele stellt sich die Frage, welche digitalen Technologien sich sinnvoll in der eigenen Praxis oder im eigenen Labor integrieren lassen. Intelligente und individuelle Lösungen können die Teilnehmer in der Zukunftsausstellung in aller Ruhe mit den Pluradent Spezialisten sowie den Experten aus der Industrie besprechen.

Wie sieht das Rahmenprogramm aus?

Neben den Fachvorträgen und der Zukunftsausstellung haben die Besucher die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, zu diskutieren und neue Kontakte zu interessanten Menschen zu knüpfen. Außerdem treffen sich die Teilnehmer zu einem Gala-Abend.

Wie gestalten sich die Anmeldeformalitäten, wenn man jetzt neugierig geworden ist?

Interessierte können sich am besten über www.pluradent.de/symposium2014 anmelden. Dazu müssen sie einfach auf den Button „Anmeldung“ klicken und die Felder ausfüllen. Dort finden sie auch die Teilnahmebedingungen. Eine andere Möglichkeit ist die Anmeldung per Fax.

Vielen Dank für das Gespräch! <<

>> KONTAKT

Pluradent AG & Co KG
Kaiserleistraße 3, 63067 Offenbach
Tel.: 069 82983-0
Fax: 069 82983-271
E-Mail: offenbach@pluradent.de
www.pluradent.de